



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Ausschuss für Familien und Soziales**

Sitzungsort : **59302 Oelde, Rathaus - Großer Ratssaal**

Sitzungstag : **Donnerstag, 03.11.2016**

Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**

Sitzungsende : **19:30 Uhr**

Vorsitz

Frau Hiltrud Krause

Teilnehmer

Herr Wolfgang Bovekamp

Herr Muzaffer Ibik

Herr Hubert Kobrink

Herr Sayit Kurtulus

Herr Ludger Lücke

Frau Elisabeth Meinders-Koeper

Herr Thomas Populoh

Vertreter für Frau Stehmann

Herr Holger Post

Herr Peter Sonneborn

Herr Florian Westerwalbesloh

Vertreterin für Herrn Sudhues

Frau Lena Wickenkamp

Herr Martin Wilke

Herr Michael Zimmersch

Herr Arno Zurbrüggen

Verwaltung

Kevin Doß

Herr Kevin Doß, Mütterzentrum

Frau Mechthild Gröver

Frau Hannelore Rampelmann

Herr Jakob Schmid

es fehlten entschuldigt:

Teilnehmer

Herr Bastian Kirsch
Herr Uwe Opitz
Frau Svea Stehmann
Herr Frederik Sudhues
Frau Gökce Tosun

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung

Seite:

1. Befangenheitserklärungen
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.09.2016
3. Sachbericht Asyl - Etatansatz unter 05.04.01
Vorlage: M 2016/500/3611
4. Flüchtlingsbetreuung - Tätigkeitsbericht 2016 Mütterzentrum Beckum e.V.
Vorlage: M 2016/500/3612
5. Freiwillige Aufgaben im Fachdienst Familien und Senioren, Produkte
05.01.05 (Familienunterstützung) - 05.03.02 (Seniorenarbeit,
Ehrenamtsförderung) - 05.04.03 (Integration, Zuschüsse an private
Unternehmen (Pro Arbeit, Oelder Tisch u.a.) - Etatansätze 2017
Vorlage: B 2016/500/3610
6. Verschiedenes
- 6.1. Mitteilungen der Verwaltung
- 6.2. Anfragen an die Verwaltung

Die Vorsitzende, Frau Krause, begrüßt die Mitglieder des Sozialausschusses, die Vertreter der Verwaltung, den Vertreter der Tageszeitung „Die Glocke“ sowie einen Bürger.

Öffentliche Sitzung

1. Befangenheitserklärungen

Frau Krause stellt fest, dass sich niemand als befangen erklärt.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.09.2016

Beschluss:

Der Sozialausschuss genehmigt einstimmig die Niederschrift der letzten Sitzung vom 19.09.2016.

3. Sachbericht Asyl - Etatansatz unter 05.04.01 Vorlage: M 2016/500/3611

Frau Krause teilt mit, dass es im nichtöffentlichen Teil noch Informationen zu dem Thema Asyl geben wird. Deshalb sollen keine Nachfragen zu der letzten Sitzung in Sünninghausen im öffentlichen Teil gestellt werden.

Frau Gröver berichtet, dass sich die Lage in den letzten Wochen sehr stark geändert habe und sie sich im Vortrag in der Sitzung auf die derzeitige Situation in der äußeren Spalte der Präsentation zur Sitzung – Sachbericht Asyl – beschränken möchte.

	bis 10.10. 2016	bis 04.11.2016
Asylbewerber	317	385
Bewohner in Ü-Heimen gesamt	339	412
Davon anerkannt	18	27
In Ü-Heimen untergebracht	Oelde: 144 Stromberg: 84 Lette: 22 <u>Sünninghausen: 42</u>	Oelde: 216 Stromberg: 86 Lette: 27 <u>Sünninghausen: 36</u>
Laufende Hilfe	317	385
<u>Ki-Ga</u> Kinder	36	40
Schulkinder inkl. - <u>Fö-</u> Schule	14	30
Berufskolleg	8	4 weitere Personen noch keine Rückmeldung

Hier erfolgen nur noch ergänzende Informationen und ein kurzer Vergleich mit den Vorjahren, da weitere Ausführungen in der Sitzungsvorlage M 2016/3611 und der Einladung zur heutigen Sitzung enthalten sind.

Nach Auflösung der Notunterkunft füllen sich die Unterkünfte in Oelde rasant. Die Asylbewerberzahl hat sich durch die Aufnahmeverpflichtung von 150 Flüchtlingen binnen kurzer Zeit auf 385 Personen erhöht. In den Unterkünften leben nunmehr 412 Personen, davon sind 27 Personen bereits als Flüchtling anerkannt worden.

Die jetzt neuankommenden Asylbewerber besitzen bereits ihre Ankunftsausweise und haben ihr Erstinterview geführt. Somit entfällt für sie die zermürbende Wartezeit bis zur Registrierung und zum Interview, worunter die Flüchtlinge, die Ende 2015 gekommen sind, sehr gelitten haben oder noch leiden. Aber auch für diese Flüchtlinge zeichnet sich langsam ein Fortschritt im Asylverfahren ab, erste Ablehnungen insbesondere für Flüchtlinge aus sicheren Herkunftsländern sind eingetroffen, aber auch positive Entscheidungen. Nach der Anerkennung beziehen Flüchtlinge nicht mehr Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sondern Grundsicherungsleistungen nach SGB II. Diese Personen werden im Fachdienst Soziales nicht mehr gelistet und erscheinen im Zahlenmaterial langfristig nicht mehr. Die Gesamtzahl aller in Oelde lebenden Flüchtlinge ist also in der Folge erheblich höher, als es die Zahlen aus dem Bereich Asyl widerspiegeln.

Kevin Doß, sozialpädagogischer Mitarbeiter des Mütterzentrums, ergänzt, dass die Beratungsleistungen für den Kreis der anerkannten Flüchtlinge weiterhin angeboten und auch in Anspruch genommen werden.

Frau Gröver teilt mit, dass unter den 385 Flüchtlingen im laufenden Leistungsbezug 40 Kindergarten- und Schulkinder sind. Akute Probleme bei der Versorgung mit Kindergarten- und Grundschulplätzen geben es in Oelde – Innenstadt, d.h. für Familien in den Unterkünften Am Landhagen 88a, 94, Westrickweg und Theodor-Naarmann-Straße. Als Übergangslösung wurde für die Kinder ab 3 Jahren eine Betreuung als Brückenprojekt im Gebäude Am Landhagen 94 eingerichtet.

Ein Anspruch auf Schulbeförderung besteht für Grundschul Kinder vom Landhagen 94 nicht, wohl aber für den Landhagen 88a, da hier die Entfernung zur Schule unter zwei Kilometern liegt. Allerdings fährt der Schulbus bzw. das Taxi nicht mehr nach Ende der OGS. Kindergarten Kinder müssen von den Eltern bzw. Vertrauenspersonen gebracht und abgeholt werden.

Herr Schmid ergänzt, dass die Regelungen zum Transport für alle Oelder Grundschul Kinder bzw. Kindergarten Kinder gelten.

Von der Grundschule wechseln die meisten Flüchtlings Kinder zur Gesamtschule, ein Wechsel zum TMG ist nur in Einzelfällen erfolgt. Acht Schüler besuchen das Berufskolleg und erhalten dort gezielten Sprachunterricht.

Im Rahmen der Sondersitzung am 19.09.2016 zur vorzeitigen Mittelfreigabe einer Betreuung durch das DRK in den großen Unterkünften „Am Landhagen“ und „Am Westrickweg“ ist die Grundsituation im Asyl hinreichend bekannt. Hier erfolgen daher nur noch ergänzende Informationen zur aktuellsten Entwicklung und ein kurzer Vergleich mit den Vorjahren. Ein Bericht zur sozialpädagogischen Betreuung der Asylbewerber durch das Mütterzentrum Beckum e.V. erfolgt unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt.

Für die Berechnung der Etatansätze 2017 wurden 227 Personen bei der Ermittlung der FLÜAG-Pauschale und 250 Personen im laufenden Bezug bei den zu leistenden Asylbewerberleistungen zu Grunde gelegt (Berechnungsbasis Zahlenmaterial des MIK – EASY-Zuweisungen und Gesamtankünfte nach Kalenderwoche bis einschl. 30. KW 2016).

Frau Gröver erläutert die Berechnung anhand einer Tabelle: Im August 2016 haben in Oelde 290 Personen Asylleistungen bezogen, davon werden rund 30% im Leistungsbezug verbleiben, die anderen werden voraussichtlich in den Rechtskreis SGB II wechseln. Bis Oktober 2016 wird Oelde voraussichtlich 150 Flüchtlinge aufnehmen, davon verbleiben rd. 40% in der laufenden Hilfe. Der höhere Prozentsatz erklärt sich aus der sich ändernden Länderzusammensetzung unter den Neuzuweisungen. Geduldete Personen - z.B. nach Ablehnungen bis zur Ausreise, Ausweisung – erhalten weiterhin laufenden Asylbewerberleistungen.

Unter diesen Prämissen geht man in Oelde 2017 von 227 Personen im laufenden Hilfebezug bei der Ermittlung der Etatansätze aus. Über die FLÜAG-Pauschale des Landes erhält die Stadt in 2016 pro Person 866 Euro, jährlich 10.393 Euro pro Person, die ab 2017 monatlich spitz abgerechnet werden. Insgesamt kann Oelde auf der Grundlage der ermittelten Zahlen von einem Ertrag i. H. v. 2.358.984 Euro ausgehen. Der Aufwand pro Asylbewerber beläuft sich pro Jahr ohne KDU auf 7.560 Euro, das sind hochgerechnet 1.716.120 Euro an Gesamtaufwand laufenden Leistungen im Bereich Asyl.

Berechnung Flüchtlingszahlen für Etatansatz 2017 1. Folie						
		Pers.	Pers. HHJ 2017	Ertrag FlüAg- Pauschale In Euro	Aufwand Asyl In Euro	
Bestand bis 8/2016		290				
In lfd. Hilfe verbleiben	30%		87			
Annahme bis 10/2016		150				
In lfd. Hilfe verbleiben	40%		60			

Berechnung Flüchtlingszahlen für Etatansatz 2017 - 2. Folie

		Pers.	Pers. HHJ 2017	<u>Ertrag</u> FlüAg- Pauschale In Euro	Aufwand Asyl In Euro	
Annahme 11 – 12/2016		30				
In lfd. Hilfe verbleiben	40%		12			
Neuzuweisungen = Annahme für 2017		170				
In lfd. Hilfe bleiben	40%		68			
Asylbewerber 2017			227			

Berechnung Flüchtlingszahlen für Etatansatz 2017 - 3. Folie /Ende

		Pers.	Pers. HHJ 2017	<u>Ertrag</u> FlüAg- Pauschale In Euro	Aufwand Asyl In Euro	
Asylbewerber 2017 in lfd. Hilfe			227			
				866 pro <u>Pers/Monat</u>	Ca. 7.560 pro <u>Pers/Jahr</u>	
				10.392 pro <u>Pers/Jahr</u>	Ohne <u>KdU!</u>	
				2.358.984	1.716.120	

Aktuelle Asylbewerbersituation bis 30.09.2016 und Vergleich mit den Vorjahren:

	2015 bis 15.10.14	2015 bis Jahresende	2016 bis 10.10.2016
Asylbewerber	200	303	317
Bewohner gesamt in ÜHeimen			339; davon 18 anerkannte Pers.
in Ü-Heim untergebracht	Oelde 65 Stromb. 88 Lette 32	Oelde – 130 Stromb. – 97 Lette – 30	Oelde - 144 Stromb.- 84 Lette – 22

	Sünning. 38	Sünning. - 35	Sünning. - 42
in Privatunterkünften untergebracht	12	11 B G	47
im laufenden Hilfebezug	200	343	317
Ki-Ga Kinder			36
Schulkinder inkl. Förderschule			14
Berufskolleg			8
Neuzuweisungen	124	289	104
Abschiebungen	1		3
Freiwillige Rückreise	16		10
Umzug in andere Kommune/ Umverteilung	0		8
Aufenthaltstitel	28		18
Abmeldung von Amts wegen	7		7
Arbeitsaufnahme	1		

Nach den Anhörungsterminen im Juli und Oktober treffen inzwischen die Bescheide des Bundesamtes ein – Flüchtlinge aus den sicheren Herkunftsländern müssen überwiegend mit einer Ablehnung rechnen, was in den Folgemonaten zu einer Ausreise führen wird.

Flüchtlingen vorwiegend aus Syrien wird der Flüchtlingsstatus anerkannt; sie erhalten dadurch einen Aufenthaltstitel in der Regel für ein Jahr. Sie wechseln damit in den Rechtskreis des SGB II und werden vom Jobcenter bei der beruflichen Eingliederung betreut.

Bedingt durch fehlenden geeigneten Wohnraum in Oelde können sie die ÜHeime jedoch nicht verlassen und belegen weiterhin die Plätze in den Unterkünften. Die Stadt Oelde kann daher die aufgebauten Kapazitäten voraussichtlich im nächsten Jahr noch nicht zurückbauen.

Die Zusammenfassung der Hauptpositionen im Produkt Asyl 05.04.01 folgt am Ende des Sachberichtes.

Situation in den Übergangwohnheimen

Frau Gröver berichtet weiter, dass sich derzeit die Situation in den ÜHeimen durch die wöchentlichen Neuzuweisungen, dazu kommen die geplanten Umzüge in die neuen Gebäude Am Westrickweg und die angemieteten Häuser u.a. Theodor-Naarmann-Straße.

Das führt merklich zu Unruhe in den Unterkünften – Bewohner müssen sich untereinander neu orientieren, die Neuankömmlinge in der Unterkunft und am neuen Wohnort zurechtfinden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mütterzentrums und des DRK, das Hausmeistersteam sind zusammen mit den Ehrenamtlichen bemüht, aufkeimenden Unmut zu verhindern.

Zug und Zug werden inzwischen die Häuser am Westrickweg und das Haus an der Theodor-Naarmann-Straße bezogen. Ausgewählt worden für die Umzüge sind Familien aus anderen Unterkünften und WGs mit Einzelpersonen, die inzwischen eine Arbeitsstelle, ein Praktikum, ein Studium etc. begonnen haben und u.a. auf Zugverbindungen angewiesen sind.

In der Lindenstraße leben seit Juli junge Männer aus Eritrea in einer WG.

Ehrenamtliche Betreuung in der Flüchtlingshilfe

Weiter berichtet Frau Gröver, dass die ehrenamtlichen Kreise in der Flüchtlingshilfe sich nach wie vor mit viel Engagement für die Flüchtlinge einsetzen. Vor allem Familien mit Kindern erhalten von allen Seiten viel Unterstützung und Begleitung im Alltag, aber auch etliche integrationswillige junge Erwachsene, die mit viel Elan und Lernerfolg Deutsch lernen, finden in den Ehrenamtlichen sehr gute Alltagsbegleiter.

Ehrenamtliche haben jedoch auch manche Enttäuschungen hinnehmen müssen und erfahren, dass ihre Hilfe nicht immer angenommen wird.

In Zusammenkünften im Rahmen eines Runden Tisches und über den Newsletter gibt die Verwaltung Informationen an die Ehrenamtlichen weiter und steht weiterhin jederzeit für Rückfragen zur Verfügung. Zahlreiche Fortbildungen für Ehrenamtliche bieten neben der VHS vor Ort, der Caritasverband und das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Warendorf an. Angeboten werden ebenfalls Erfahrungsaustausche unter den Ehrenamtlichen.

Erfreulicherweise fördert das Land NRW mit dem Programm KOMM-AN NRW den ehrenamtlichen Einsatz in der Flüchtlingsarbeit. Mit den über das Kommunale Integrationszentrum (KI) ausgezahlten Fördermitteln können laufende Projekte unterstützt und u.a. Fahrtkostenpauschalen an die Ehrenamtlichen gezahlt werden, die Flüchtlinge zu notwendigen Arztterminen, Behördenterminen begleiten.

Die Mittel 2016 sind inzwischen an die jeweiligen Ansprechpartner weitergeleitet worden; für 2017 ist eine Fortsetzung der Förderung in Aussicht gestellt.

Die Mittel können ergänzend zu den kommunalen Geldern verwendet werden.

Soziale Betreuung durch Mütterzentrum Beckum e.V.

Zwei sozialpädagogische Fachkräfte des Mütterzentrums Beckum stehen als Ansprechpartner für die Flüchtlinge und für die Ehrenamtlichen zur Verfügung.

Eine ausführliche Darstellung erfolgt im TOP: „Tätigkeitsbericht des Mütterzentrums Beckum e.V.“.

Hintergrund und Umfang der ergänzenden Betreuung durch Kräfte des DRK in den Großunterkünften „Am Landhagen“ und „Westrickweg“ sind für die Sondersitzung am 19.09.2016 und in den nachfolgenden Beratungen zur Mittelfreigabe 2017 ausführlich dargestellt worden. Auf einen weiteren Sachvortrag wird an dieser Stelle daher verzichtet.

Listung der Hauptpositionen im Produkt Asyl 05.04.01

Produktstelle	Bezeichnung	Ansatz 2016 in Euro	Nachzahlung bzw. üpl.A in 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro
Ertrag				
05.04.01 4141001	FlüAG Pauschale	3.500.000	296.436	2.359.000
05.04.01 4321001	Benutzungsgebühren	30.000		372.000
Aufwand				
05.04.01 5339001	Sonst. Soziale Leistungen	2.900.000		1.720.000

05.04.01 5291001	Sonst. Dienstleistungen = Kooperationen mit Mütterzentrum + DRK 1 VZ Stelle Betreuung Mütterzentrum neu erfasst unter 05.04.03 - Integration mit 75.000€	209.000	15.000	230.000 Tlw. refinanziert über 3,83% Anteil aus der FlüAG- Pauschale
05.04.01 5811001	Interne Verrechnung Gebäudemanagement	1.000.000		1.500.000
05.04.01 9999 7831001	Anschaffungen > 410€	12.000		12.000
05.04.01 9999 7831002	Anschaffungen < 410€ Ausbau der Häuser Gröningsweg, Meienbrockstr. einkalkuliert	180.000		180.000

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

4. Flüchtlingsbetreuung - Tätigkeitsbericht 2016 Mütterzentrum Beckum e.V. Vorlage: M 2016/500/3612

Mit dem Mütterzentrum Beckum e.V. wurde im Kooperationsvertrag ein jährlicher Tätigkeitsbericht über die durchgeführten Beratungen, Begleitungen vereinbart.

Herr Doß stellt Schwerpunkte seiner Tätigkeit und die von Frau Ilona Hesse im Hinblick auf Integration, offizielle Leistungen etc. dar.

Mit einem wöchentlichen Stundenangebot von 39 Stunden jeweils für Herrn Doß und Frau Hesse wird das sozialpädagogische Betreuungs- und Hilfeangebot zur Integration in den Alltag durchgeführt.

Herr Doß kümmert sich überwiegend um die Männer im Alter von ca. 18-45 Jahren, Frau Hesse um Kinder und Familien.

Die Beratungsangebote sowie die konkrete Vermittlungsarbeit finden überwiegend zu den offiziellen Sprechzeiten im Rathaus wie auch zu festen Terminen in den Unterkünften statt. Außerordentlich wichtig bleibt der Erwerb der deutschen Sprache sowie die Heranführung an den deutschen Arbeitsmarkt. Ebenso wichtig ist die schulische Integration der hier ankommenden Flüchtlingskinder.

Herr Westerwalbesloh kritisiert die nicht nachvollziehbare Sprechzeit in Sünninghausen. Diese findet alle zwei Wochen freitags von 11.00 – 12.30 Uhr statt. Da die Sprachkurse zum selben Zeitpunkt stattfinden, können die Sprechzeiten von den wenigsten wahrgenommen werden.

Herr Doß teilt mit, dass die Sprachkurse von Montag bis Donnerstag stattfinden.

Daher ist die Möglichkeit gegeben, im 14tägigen Rhythmus freitags die Sprechzeit zu belassen.

Frau Wickenkamp findet das Angebot für Sünninghausen zwar gut, aber es sei doch eine große Zeitspanne zwischen den Sprechzeiten vorhanden.

Herr Doß berichtet, dass u.a. per E-Mail oder durch aufsuchende Fallarbeit nachfolgende Aufgaben geleistet werden:

- Anmeldung
- Gespräche mit der Ausländerbehörde
- mit der Stadt Oelde – Fachdienst Soziales-
- finanzielle Angelegenheiten
- Dolmetscher einbinden
- Beratungs- und Vermittlungsangeboten, z.B. in Sprachkurse, Arbeit, Ausbildung und Praktika
- Schul- und Kindergartenanmeldungen
- Psychosoziale Beratung sowie Alltags- und Lebensberatung
- Beratung zu Schule und Studium
- Ehe-, Schwangerschafts- und Abtreibungsberatung
- Schuldnerberatung.

Herr Doß berichtet weiter, dass die sozialpädagogische Beratung ein wichtiges Element in der Betreuung ist. Es sind hohe Suizidgefährdungen bei den Flüchtlingen zu verzeichnen. Daher stehen zuhören, menschlich behandelt werden an erster Stelle bei traumatischen Belastungen wie Gewalt, Misshandlungen etc. und stellen eine enorme Herausforderung dar. Vor allem in den teils dicht belegten Unterkünften und Räumen treffen daher die verschiedenen Erfahrungswirklichkeiten aufeinander und führen zu offenen Konflikten unter den Bewohnern.

Herr Doß weist darauf hin, dass vor allem Flüchtlinge aus Afrika häufig keinen Pass besitzen und wegen fehlender Mitwirkung des Heimatlandes oder ungeklärte Identitäten durch die Ausländerbehörde nicht in ihr Land zurückgeschickt werden können.

Der von der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter eingerichtete Integrationspoint „Hand in Hand“ kümmert sich um eine berufliche Zukunft. Bereits 230 Personen wurden von dem Integrations-Point eingeladen und beraten. Es sind 39 Personen in ein Praktikum vermittelt worden. Für 28 Personen ist eine Ausbildung realisiert oder geplant. Fünf Personen sind in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen untergebracht, weitere fünf Personen in Arbeitsgelegenheiten. Fünf Personen sind in der Maßnahme „Welcome to win“ eingegliedert.

Im Zuge der Flüchtlingsdiskussion wird immer wieder das ehrenamtliche Engagement angesprochen. Für Oelde und die Ortsteile sind diese ehrenamtlichen Tätigkeiten nicht mehr wegzudenken. Der Integrationsalltag zeigt immer wieder, dass eine Integration ohne ehrenamtliche Unterstützung nicht bewerkstelligt werden kann.

Die Gegenwart zeigt aber auch, dass die Willkommenseuphorie auch mit Frust auf die Dauer enden kann. Hier sind immer wieder Rückschläge festzustellen. Trotzdem ist die Vermittlung und die Suche nach weiteren Ehrenamtlichen bei der Integrationsarbeit äußerst notwendig.

Neue Projekte sind entstanden, z.B.:

- mit Ehrenamtlichen Fahrräder reparieren
- Verkehrstraining
- Frauencafé in der Alten Post, Austausch über Verhütung, gemeinsam Nähen, weitere sinnstiftende Tätigkeiten

Ein neues Problem tritt auf durch den Unmut unter den verschiedenen Nationalitäten. Personen mit schlechter Bleibeperspektive, das sind ca. 52 % der in Oelde zugewiesenen Asylsuchenden, haben durch die Verschärfung des Asylrechts keinen Anspruch auf Sprach- und Fördermaßnahmen, ebenso ist die Aufnahme einer Ausbildung untersagt und der Weg in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung teilweise erschwert. Damit diese Hilfesuchenden nicht über Monate oder länger in den Unterkünften alleine sich selbst überlassen sind, müssen unbedingt zusätzliche Angebote geschaffen werden, da ansonsten Neid und Missgunst gegenüber denjenigen aufkommen, die eine hohe

Bleibewahrscheinlichkeit haben und dadurch Vorteile in Anspruch nehmen können.

Die Familien erhalten im Rahmen der sozialpädagogischen Flüchtlingsbetreuung insbesondere Hilfe zur Integration ihrer Kinder. In Absprache mit dem Jugendamt wurden alle Kindergartenkinder angemeldet und soweit möglich, auf die freien Kindergartenplätze verteilt (bisher waren es 36 Kinder). Die Kinder aus den Flüchtlingsfamilien können, wie die anderen Kinder auch, von dem gesamten Kitaangebot profitieren. Zum 1. September 2016 ist am Landhagen 94 eine Kindergartengruppe als Brückenprojekt eröffnet worden, die von Tagesmüttern geführt wird. Bei Bedarf können noch ein oder zwei weitere Gruppen eröffnet werden.

Bei den Schulkindern verläuft die Integration über die verschiedenen Schulsysteme, wie Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Förderschule oder Berufskolleg. Z.Zt. besuchen 14 Kinder und Jugendliche das Förderangebot in der OGS.

Außerdem findet eine Vermittlung seitens der Sozialarbeiter in die internationalen Förderklassen der Berufsschulen Ahlen und Beckum statt. Eine Zusage für den Besuch der Sprachkurse habe man erhalten, leider aber nicht für die Fahrtkostenerstattung. Diese erfolgt aus städtischen Integrationsmitteln.

Frau Gröver weist auf das Rucksackprojekt hin. Dieses Projekt beinhaltet die Sprachförderung und Elternbildung im Elementarbereich.

Erwachsene Flüchtlinge ohne Zugang zu Integrationskursen des BAMF werden durch Sonderkurse der VHS geschult. Das Problem hierbei ist, geeignete Dozenten zu finden. Die Gelder werden aus den Alphabetisierungskursen zur Verfügung gestellt.

Sprachkenntnisse sind das A & O des Integrationskultur. Frau Gröver. Sprachvermittlung müsse daher an erster Stelle der Integrationskette stehen.

Gelder sollen hierfür erneut in den Haushalt eingestellt werden. Die Integrationskurse an der VHS werden von BAMF gefördert, aber nicht alle Asylbewerber können hieran teilnehmen. Herr Doß ergänzt, dass Personen aus Afghanistan auch nicht diese Sprachhilfen finanziert bekommen.

Weitere Informationen erhalten Sie in dem Bericht von Herrn Doß über die Sozialpädagogische Flüchtlingsbetreuung Oelde, der dem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

- 5. Freiwillige Aufgaben im Fachdienst Familien und Senioren, Produkte 05.01.05 (Familienunterstützung) - 05.03.02 (Seniorenarbeit, Ehrenamtsförderung) - 05.04.03 (Integration, Zuschüsse an private Unternehmen (Pro Arbeit, Oelder Tisch u.a.) - Etatansätze 2017
Vorlage: B 2016/500/3610**

Frau Gröver erklärt, dass die nachfolgenden Sachberichte für die erbrachten freiwilligen Leistungen in dem Zeitraum 2015 bis Ende September 2016 aufgelistet sind und als Nachweise der Mittelverwendung gilt.

Produkt 05.01.05 5318013 Familienunterstützung		
Ansatz 2015:	10.000 €	Ansatz 2016: 2.500€
		Ansatz 2017: 2.500 €

Aufwand 2015: 7.375 €	Aufwand bis 30.09.2016: 745,00 €	
--------------------------	-------------------------------------	--

Seit der Umstellung der Sprachförderung für Asylbewerber auf eine kursbezogene Förderung sind im Rahmen der Familienunterstützung nur noch sehr wenige Förderanträge gestellt worden. Bewilligt worden sind bisher in 2016 Zuschüsse zu Ferienfreizeiten und zum Essensgeld von Familien mit einem behinderten Kind.

Auf Dauer sollte bei einer weiterhin geringen Nachfrage der Familienunterstützung über den Fortbestand dieser freiwilligen Leistung nachgedacht werden.

Produkt 05.03.02 Seniorenarbeit, Ehrenamtsförderung - diverse Produktstellen - Ansatz als Gesamtsumme aufgeführt		
Ansatz 2015: 13.000 €	Ansatz 2016: 16.300€	Ansatz 2017: 18.200€
Aufwand: 8.784 €	Aufwand bis 30.09.2016 8.250€	Darin enthalten: 3.500€ inkl. Kosten Software Freinet für die Kooperation Ehrenamtszentrale mit SKF
Ertrag aus Spenden: 1.250 €	Ertrag aus Spenden: 500 € zweckgebunden für Transfer zum Drostenhof	

Zu dem Ertrag aus Spenden teilt Frau Gröver mit, dass zu dem Produkt 4569001 Spendengelder in Höhe von 1.250 Euro für den Transfer zum Drostenhof/Spielegruppe eingegangen sind. Das Produkt 4591001 beinhaltet als Ertrag die Eintrittsgelder für Veranstaltungen in Höhe von 1.300 Euro.

Auf Anfrage von Herrn Bovekamp, ob es sich bei dem Zubringerdienst um Dauerspendsen handelt, teilt Frau Gröver mit, dass es sich bei den 3 Spenden um einzelne Spenden und keine Dauerspendsen handelt. Die veranschlagten Eintrittsgelder sind für die Veranstaltung „Senioren machen Programm für Senioren“ verbucht.

Frau Gröver teilt weiter mit, dass alle Angebote im SeniorenForum weiterhin sehr gut nachgefragt werden. Beim Spielenachmittag am Donnerstag herrscht bei 40 – 50 Besucherinnen und Besuchern oftmals dringvolle Enge. Interessierte aus dem Oelder Süden nehmen den spendenfinanzierten Transfer zum Drostenhof gerne an. Das Sonntags-Café im Heimathaus besuchen ebenfalls ca. 25 Personen regelmäßig. Alle sind dankbar für die die auf ehrenamtlicher Basis organisierten Angebote des SeniorenForums.

Auf mittlerweile 10 Jahre kann in diesem Jahr das Internet-Café zurückblicken. Gestartet sind die Senioren im DRK-Heim, danach kam die Unterbringung „Am Bahnhof 2 und anschließend in der Overbergschule. Jetzt nutzen das Internet-Café sowie einige andere Gruppen des SFO die Räume im Drostenhof.

Einen Wechsel hat es bei den Ansprechpartnerinnen der Initiative „Vermittlung von hauswirtschaftlichen Hilfen“ gegeben. Anne Quante hat diesen ehrenamtlichen Dienst seit Juli von Hildegard Stoffer übernommen, die diesen Bereich wegen der großen Nachfrage nicht mehr neben ihrer Funktion als Sprecherin des SeniorenForums wahrnehmen konnte.

Einen Generationswechsel gab es ebenfalls im Seniorenhandwerkerdienst. Theo Elbracht und Heinz Eckstein haben die langjährigen Sprecher Uli Spiegel und Heinz Schemmick abgelöst. Im Team „Hand in Hand“ fungiert Evelin Kramer nach Ute Baumeier als neue Sprecherin.

Der vielgewünschte Bunte Nachmittag findet in diesem Jahr am 23. November 15.00 Uhr im Bürgerhaus statt.

Die Herren der Ehrenamtszentrale haben bedauerlicherweise ihren ehrenamtlichen Einsatz Ende 2015 eingestellt. Mit vielfältigen Informationen rund um das Ehrenamt, zu Weiterbildungen, zur Ehrenamtskarte und vor allem zahlreichen Vermittlungen von Interessierten in ein Ehrenamt haben sie für die Stadt wertvolle Dienste geleistet. Nutznießer der Vermittlungen waren vor allem Kindergärten, Seniorenheime und andere soziale Einrichtungen und Initiativen wie die Flüchtlingshilfe.

Dieses Angebot sollte aus Sicht der Verwaltung bestehen bleiben, daher wurde intensiv nach einer Möglichkeit der Fortsetzung gesucht. Leider fanden sich keine Ehrenamtlichen für diese Aufgaben. Mit dem Sozialdienst kath. Frauen haben Jugendamt und Sozialamt seit Juli einen Partner aufgetan, der Aufgabenbereiche der Ehrenamtszentrale übernimmt. Mit Fördermitteln des Diözesancaritasverbandes Münster und mit einem vereinbarten jährlichen Zuschuss der Stadt Oelde i.H.v. 3.500 € finanziert, wird Frau Deiters wöchentlich zehn Stunden u.a. für Mittler- und Lotsenfunktionen im Ehrenamt, Vermittlungen ins Ehrenamt, für die Erfassung und Verwaltung des Datenbestandes, für Mitarbeit bei der „Vermarktung“ der Ehrenamtskarte des Landes NRW, für Öffentlichkeitsarbeit/Marketing rund um das Ehrenamt einbringen.

Im Kooperationsvertrag wurde eine Laufzeit vom 01.07.2016 – 30.06.2018 vereinbart.

Im Bereich der Flüchtlingsarbeit engagieren sich weiterhin zahlreiche Oelderinnen und Oelder in den Ortsteilen und im Stadtgebiet. Sie helfen den Flüchtlingen beim Spracherwerb, stehen als Paten zur Verfügung, leisten Fahrdienste, vermitteln bei der Wohnungssuche oder der Suche nach Praktikumsplätzen, spielen mit Kindern oder bieten sportliche Aktivitäten, Donnerstags treffen sich Flüchtlinge und Ehrenamtliche beim Integrations-Café in der Alten Post. Inzwischen haben sich engere Kontakte aufgebaut, die den Flüchtlingen die Integration in Oelde sehr erleichtern. Die Verwaltung schätzt diesen ehrenamtlichen Einsatz sehr, denn ohne diese Kontakte/Kontaktmöglichkeiten wäre das Zusammenleben in den Unterkünften vielfach nicht so reibungslos abgelaufen, hätten etliche Flüchtlinge noch nicht so gut Deutsch gelernt. Die Verwaltung unterstützt und begleitet die Flüchtlingsinitiativen in Oelde und den Ortsteilen durch Informationen im Newsletter und einen Austausch im Runden Tisch. Weiter stehen Frau Gröver, Frau Hesse und Herr Doß für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

Eine erfolgreiche Integration der Flüchtlinge wird nur schrittweise erfolgen können und keinesfalls allein aus der Verwaltung heraus gelingen. Hier ist die Unterstützung durch Oelderinnen und Oelde wie in den oben genannten Angeboten für eine gelingende Integration unerlässlich.

Neben Veranstaltungen im Seniorenbereich, dem „Dankeschön-Treffen für Ehrenamtliche, Kosten der Ehrenamtszentrale werden Auslagen (u.a. Fahrtkosten) im Ehrenamt, Fortbildungen für Ehrenamtliche, Versicherungen für die Ehrenamtlichen, Telefonkosten aus diesem Etatansatz finanziert.

Produkt 05.04.01 5281001 – 5318010 Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche		
Ansatz 2015: 0	Ansatz 2016: 10.000 €	Ansatz 2017: 10.000€
Aufwand:	Aufwand bis 30.09.16 0,00€	10.000€

Der Ansatz wurde 2016 aufgenommen für zusätzliche Maßnahmen im Bereich der Flüchtlingsarbeit z. B. Förderung der Flüchtlingsinitiativen und soll auch 2017 wieder eingestellt werden. Der Ansatz wird nur nachrangig in Anspruch genommen. Projekte werden sich aus der Fortschreibung des Integrationskonzeptes ergeben.

Produkt 05.04.03 5281001 – Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung – Aufwendungen für Sachleistungen, Integrationsarbeit		
Ansatz 2015	Ansatz 2016: 13.800€	Ansatz 2017: 13.800€
Aufwand: 2.576 €	Aufwand bis 30.09.16 6.110€	

Hier sind nach Beschluss im letzten Jahr Mittel i. H. v. 7.500€ für die Sprachförderung von Asylbewerbern wegen der sachlichen Zuordnung von der Position Familienunterstützung zugeschlagen worden. Bisher sind zwei Kurse durchgeführt worden, weitere Kurse sind in Zusammenarbeit mit der VHS in Planung. In besonders gelagerten Einzelfällen wurden Fahrtkosten zu Qualifikationsmaßnahmen (z.B. Übungsleiterschulung Kreissportbund) für Asylbewerber übernommen, da ansonsten keine Teilnahme möglich war.

Produkt 05.04.03 5291001 – Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung – Aufwendungen für Dienstleistungen, Integrationsarbeit		
Ansatz 2015: 0	Ansatz 2016: 27.000€	Ansatz 2017: 80.000€
		Anteil externe Personalkosten: 75.000€

Für 2017 sind u.a. Personalkosten einer VZ-Stelle des Mütterzentrums unter der Schwerpunkt Integration und nicht mehr unter 05.04.01 Asyl veranschlagt worden. Die Zuordnung unter dem Produkt Asyl erscheint langfristig unsachgemäß, da die Integrationsarbeit insbesondere die Einbindung in Freizeitangebote vor Ort, Beratung in Alltagsfragen bei den anerkannten Flüchtlingen in den Unterkünften nicht durch das Jobcenter begleitet werden kann. Der Aufwand stellt somit keine Neuveranschlagung einer Stelle in 2017 dar, der Aufwand war 2016 bisher anteilig dargestellt unter 05.04.01 5291001.

Inwieweit die Kommunen mit einer Kostenentlastung durch Integrationsmittel des Bundes oder des Landes rechnen können, steht zurzeit nicht fest. Die langfristige Flüchtlingsintegration bedeutet eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die über mehrere Jahre fast ausschließlich vor Ort in den Kommunen zu leisten sein wird, jedoch nicht allein von den Kommunen finanziert werden kann. Neben der notwendigen Infrastruktur – angefangen von Wohnraum über Kindergärten und Schulen, Angeboten der Sprach – und Berufsqualifikation ist dies die Unterstützung in Alltagsfragen und das Einbinden in die Gesellschaft. Hierfür bedarf es entsprechend Fachkräfte und Beratungsangebote, Treffpunkte, die sofort zu Beginn des Integrationsprozesses bereitstehen müssen, um das Abgleiten in eine Parallelgesellschaft zu verhindern.

Innerhalb der Verwaltung werden daher das Integrationskonzept und die dort festgelegten Maßnahmen und Ziele aus dem Jahr 2008 auf eine notwendige Neuausrichtung überprüft.

Produkt 05.04.03 5317001 – Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung – Aufwendungen für Zuschüsse an private Unternehmen		
Ansatz 2015: 0	Ansatz 2016: 32.500 €	Ansatz 2017: 32.500€
	Aufwand bis 31.12.2016: 32.500€	Anteil Pro Arbeit (Radstation: 25.000 €) Anteil Oelder Tisch: 7.500€

Durch den Kooperationsvertrag vom 26.10.2015 ist der jährliche Zuschuss i.H.v. 25.000€ bis zum 31.12.2018 festgeschrieben.

Ebenso wurde durch Ratsbeschluss vom 05.12.2014 dem Oelder Tisch bis einschließlich 2020 ein Zuschuss zur Miete i.H.v. 5.500€ sowie eine Beteiligung an der Overheadkosten an der Ennigerloher Tafel bis max. 2.000€ zugesichert.

Zur Übersicht ist das Gesamtvolumen der freiwilligen Leistungen im Produkt 05 zusammengefasst:

	Ansatz 2017	Bemerkungen:
Produkt 05.01.05 5318013 Familienunterstützung	2.500 €	

Produkt 05.03.02 Seniorenarbeit, Ehrenamtsförderung - diverse Produktstellen	18.200€	Darin vertragl. fest: 3.500 € Kooperation mit SKF
Produkt 05.04.03 5281001 – Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung – Aufwendungen für Sachleistungen, Integrationsarbeit	13.800€	
Produkt 05.04.01 5318010 – Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche	10.000€	Aus dem Ansatz sollen Projekt aus der Fortschreibung des Integrationskonzeptes finanziert werden.
Produkt 05.04.03 5291001 – Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung – Aufwendungen für Dienstleistungen, Integrationsarbeit	80.000€	Darin 75.000 € Personalkosten aus Kooperationsvertrag mit Mütterzentrum enthalten! (Personalkosten 2016 unter 05.04.01 5291001 – Asyl - erfasst!)
Produkt 05.04.03 5317001– Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung – Aufwendungen für Zuschüsse an private Unternehmen	32.500€	Betrag durch Ratsbeschluss bzw. Vertrag festgeschrieben!
Gesamtsumme:	157.000€	111.000€ vertraglich gebunden!

Da noch einiger Gesprächsbedarf zu verschiedenen Punkten besteht, ist sich der Ausschuss einig, dass es für eine Abstimmung zu früh ist. Anhand der Vorschläge will man sich zunächst in den Fraktionen mit den Haushaltsplanberatungen befassen und mögliche Änderungen oder Ergänzungen im Rahmen der Etatberatungen einbringen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt, dass sich die Fraktionen zunächst mit den Haushaltsplanvorschlägen befassen sollen. Änderungsvorschläge sollen über die Änderungslisten in die Etatberatungen eingebracht werden.

6. Verschiedenes

6.1. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Gröver teilt mit, dass im November/Dezember wieder die Sozialausschuss-Besuche in der Adventszeit zu den einzelnen Einrichtungen (Seniorenzentrum „Am Eichendorffpark“, Kardinal-von-Galen-Heim, Franziskushaus sowie die Ambulant Betreute Wohngruppe in Lette) anstehen. Es ist eine Umfrage bei den Einrichtungen durchgeführt worden, wann die Besuche stattfinden könnten. Das Kardinal-von-Galen-Heim sowie das Seniorenzentrum „Am Eichendorffpark“ begrüßen Besuche am 4.12.2016 zwischen 10.00 Uhr und 11.00 Uhr. Die Ambulant Betreute Wohngruppe des Franziskushauses (SMMP) schlägt Freitag, 9. Dezember, 15.30 Uhr vor. Die Ambulant Betreute Wohngruppe in Lette hat noch keine Rückmeldung gegeben. Hier wird noch einmal nachgefragt. Frau Gröver bittet darum, dass sich die Ausschussmitglieder bereits nach der Sozialausschuss-Sitzung

oder in der kommenden Woche im Fachdienst 500 melden, um die Besuche organisieren zu können. Über die Form der Besuche wurde noch keine Entscheidung getroffen. Die LED-Lichter-Aktion aus dem letzten Jahr war grundsätzlich nicht schlecht. Es wurde aber darauf hingewiesen, dass die Bewohner häufig die Lichter selbst nicht an- und ausmachen können. Die Verwaltung wird beauftragt, eine neue Möglichkeit vorzuschlagen, damit die Bewohner eine kleine Aufmerksamkeit erhalten.

Zwischenzeitlich hat ein Gespräch zwischen Frau Gröver und der Vorsitzenden des Sozialausschusses, Frau Krause, stattgefunden. In diesem Jahr wird es für jede Einrichtung einen Weihnachtsstern sowie einen Oelder Gutschein geben. Die Höhe des Gutscheines soll sich nach der Anzahl der Bewohner richten (pro Bewohner: 1 Euro). Mit diesem Gutschein kann die Einrichtung z.B. eine Feier mitfinanzieren.

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

6.2. Anfragen an die Verwaltung

Beschluss: Keine Anfragen

Hiltrud Krause
Vorsitzende

Hannelore Rampelmann
Schriftführerin